

78 L 1637 [7] -
410

Hochzeitliche Gedichte
Zu sonderbahren großen Ehren
Dem Edlen/Wohl-Ehrenvesten/Sinnreichen und
Wohlgelahrten
Herrn

Jacob Klinkbeilen /
Kaysrl. gekrönten Poëten und offenbah-
ren Notarien auch Fürstl. Sächs. Landes-Hauptman-
schafft des Marggraffthums Nieder-Lausitz wohlbestallten
Ampts-Secretarien,
Als Bräutigam /
Vnd der Wohl-Erbaren / Ehrenreichen und Viel-
Tugend-belobter

Jungfr. Marien /
Des Wohl-Ehrenvesten / Vorachtbarn und Wohlbenahmten
Herrn Matthiæ Sedligis / Fürstl. Durchl.
zu Sachsen / des Herrn Administratoris zu Merse-
burg wohlverordneten Einnehmers und Freyherrn Kitlitzischen
Amtschöffers zu Spremberg / eheleiblichen
Tochter
Als Braut

Da dieselben am 8ten Febr. 1661. ihre Hochzeit
liches Freuden-Fest begengen
Von etlichen guten Freunden
übergeben.



Kapsel 78 L 1637 [7]





Wie wechselt sich die Lieb im Liebes-Stand!
Daß größte Werck in einen eitlen Tand/
Man büßt sie bald/doch thut sie manchen an.
2. Sie nuhet oft/offt schadt. sie als ein Schwert/
Ist bald geacht/und bald in schlechtem werth/
Heunt scheint sie Gold/und morgen Asch und Erd.
3. Man Lobe Lieb in unverbottnem Brauch.
Die geile Lieb befleket/wie der Rauch/
Des Menschen Ohr/und das Gewissen auch.
4. Wer also liebt/der ist ein böser Christ.
Wer aber sich zu keuscher Liebe rist/
Das ist ein Mann der Lobes-würdig ist.
5. Man liebt oft falsch/ man beuget wohl die Knie/
Der Mund versprichts/das Herz gedencckt es nie:
Das ist nicht recht/und doch geschieht es ie.
6. Versprich' und halt'/alsdann erlangstu Preis.
Doch siehe zu/es ist ein' harte Reiß:
Wer lieben geht/der gehet auf dem Eiß.
7. Gedenccket doch wie mancher sich verbrennt/
Vnd williglich in sein Verderben rennt
Der nicht gedencckt/vernünfftig an das End.
8. Wer flüglich wehlt/erwehlt den besten Theil/
Der hie verfehlt verschmerzt sein größtes Heil:
Behutsam thuts/man schafft nichts guts in Eil.
9. Doch warte nicht biß an dein Toden-Grab/
Daß dienet nicht: was irret dich der rab?
Die Jugend stirbt/die Kräfte nehmen ab.

10. Wer

139

10. Wer sich verwart/verschäumt die Liebes-Pfort;
Ein Alter komt auf diesen Weg nicht fort/
Nichts ist für ihn/an solchen Liebes Ort.

11. Herr R. M. R. E. B. E. Z. Ihr send nicht so verblédet/
Ihr habt gar recht an Liebes-Port geléndt.
Lebt nun verliebt biß an des Lebens End.

12. Aniko mögt Ihr fühlen eure Flamm/
Die Jungfer Braut/wird still sein als ein Lamm/
So geht es recht/so rufft man bald der Amm.

13. Heint Jungfer seyn und morgen eine Frau
Wie geht das zu? daß scheint fast zu rau!
Wie gehts dem Schaf? und wie begrunter Au'?

14. Auch dencket nur bey Zeiten auf den Brey.
Es gebe Gott/daß eine ganze Rey/
Kinds-Kindes-Kind/in eurem Hause sey.

Seinem hochwerthen Herrn und großen Freunde
übersendets aus Nürnberg

Andreas Ingolstetter.

Auff lieb-reiche Heyrath

Herrn Secretarii Kluckebeylens.

Es fällt die Frage für: Ob einer/der versprochen
Mit einer Braut schon ist/noch eine nehmen darff?
Das Recht spricht nein hiezu. Vor nicht gar vielen Wo-
chen

Wurd' einer drüm gestrafft/und zwar noch zimlich
scharff.

Herr Bräutigam habe Ihr Euch nicht ehlich eingelassen
Vorlängst mit einer Braut? Habe Ihr nicht Eure Hand
In Ihre Hand gelegt? Habe Ihr nicht bester massen
Versprochen Euer Herr? Hat sie nicht noch ein Pfand?

A ij

Gestehe

Gesicht Ihr dieses nicht? Ist solches nicht geschehen?
Kennt Ihr die *Laura* wohl? Wie lange wird es seyn
Daf Ihr sie habt geküßt? Was? Ich habs selbst gesehen;
Ihr fielt Ihr umb den Hals/und sagtet/ du bist mein!
Ist gleich erhalt' ich Post Ihr hättet Euch erlesen
In Sprengberg eine Braut. Wo bleibt den *Laura* nun?
Wo bleibt das traute Kind das Euch so lieb gewesen?
Ihr werdet glaub ich ja nicht einen Rücksprung thun?
Ach! dieses könnet Ihr nicht übers Herze bringen.
Ihr gebt Ihr keinen Korp/ich weiß Ihr traget Scheu;
Zu einer solchen That wird Euch kein Mensch zwingen:
Seyd Ihr den Beyden hold? Legt Ihr Euch beyde bey?
Der Andern habe Ihr auch nicht wenig Gunst erwiesen/
Man hat mirs wohl gesagt: Sie spricht mein ander Die
Ist mein Herr Klinckebeyl/der wird von mir gepriesen.
Nehmt Ihr nun zwey zugleich? Der Priester giebt's nicht
Vors/geistlich' Ober/Ampt wird diese Sache kommen. (III)
Wirds aber Euch vergönnt/so dencket an mein Wort;
Ihr wündschet das Ihr's nie so hättet vorgenommen/
Es reu't Euch fort und fort und fort und fort und fort:
Wann *Laura* sehen wird die Braut von Sprengberg herhen/
So wird sie eifern drum/es wird sein Ihre Pein:
Wann Ihr die *Laura* küßt/da wirds der andern Schmera
ken.

Kurz/es wird jede Braut die Liebste wollen seyn.
Wie reisset Ihr euch nun aus solchen Ungelücke?
Was rath? Ist sch' ichs erst; Ihr habt es wohl bedacht:
Die eine Braut freut Ihr/daf sie Euch Tags erquickt/
Die andre schläfft bey Euch/und künzt die lange Nacht.
Mit *Lauren* buhlet Ihr mit euren weisen Sinnen/
Und die von Sprengberg sol/ (errath ichs?) vor dem
Leib.

Auf

Auf diese Weise könnt Ihr beyde Lieb gewinnen.
Zwey Jungfern freyet Ihr/die eine wird ein Weib;
Die andre bleibet stets in Ihren Jungfer-Stande/
Vnd ist damit vergnügt. Die eine ziert das Haus/
Die andre machet Euch berühmet auff den Lande.
Seht / so Herr Bräutigam läufft die Heyrath wohl
hinaus.

So scherzere wohlmeinend
Der Getreue
Hierofilo.

I.

Cui sapit, haud fluxæ fudit sorti nec amœnis
Astrorum radiis; Sic pia fata volunt.
Hoc volvens animò, non cœcò ducitur ausu,
Utile sed Domino fidere posse putat.
Fortunam regit Altitonans, qui cuncta gubernat;
Non fortuna Deum, quò sine quæque ruunt,
Quo sine Sol & Luna suo splendore rotundum
Obscurant potiùs, flumina nulla fluunt.
Quem Deus è celsis clementer conspicit astris:
Huic fortuna favet, Sponsaque casta venit.
Fortunâ tali congaudes, FAUTOR AMANDE;
Atque Dei Nutum sic in amore probas;
Providus hic voluit lepidam Tibi jungere Sponsam
Quam penes est pietas, Dos & amico Viro.
Propterea ambabus manibus comprênde Maritam,
Illa suo amplexu Te recreare porest.
Quam vitam, Monachus nisi, quis non expetat imò
Pectore? quodq; capis, alter ovans capiet.
Vivite felices vos Nupti, carpite grata
Oscula; Multiplicet longa propago torum.

A 3

II. Hoch

II.

Hochzeitlicher Willkommen.

JESULEIN.

A Erschein!

C röhne dieses Hochzeit-Fest

O ben-rab auff's aller - best!

B leib du der Anfang hier/das Mittel und das Ende!

U nd dieses Ehe-Werck zu allen Wohlstand wende!

S olches sende.

K omm selber sey ein Gast / laß deine Güte spüren!

L aß reichen Segen sehn! Hilf selbst ins Bett führen!

I ns neue Hochzeit-Bett Herrn Klinkbeil die Braut!

N ach seines Herzens - Wunsch / die Ihm nunmehr vertraut

C hristlich laß leben die Beyde in Liebe!

K ummer und Herleid Sie niemahls betrübe.

E h - Segen / Reichthum / Ehre!

B ey Ihnen G D Z Z vermehre!

E ndlich auch Beyden den Himmel beschere!

I ndessen werden Sie Dir / hier in diesen Zeiten

L obesagen! unnd auch dort in Ewigkeit ausbreiten.

Dem Herrn Bräutigam/als seinem werthen

Freunde sagte dieses zu Ehren!

A Da M V s R V b i L a C k, von Triebel aus Lausnitz!

der Rechte Besißener/und Notar. Publ. Cæs.

E Sse marem solum nolebat Trina Potestas;

Ergò foemellam junxit ei lepidam,

Semen & ipsorum vastum transire per orbem

Ut valeat; dixit: multiplicare, Deus.

Conjugium est igitur supremi sanctio JOVÆ,

Qui jubet, ut pariter sit sine labe thorus.

Vos benè, qui nexûs nunc vincla jugalis initis,

Quæritis & Domino hōc ritè placere statu.

Ut

Ut Deus in thalamo fœcundet fructibus opto!
Et semen vestrum multiplicare velit!
Vivite felices, conjungite pectora vestra,
Et tandem lumen claudite morte pia!

*Fausta congratulationis ergo amicamento
& manu adposuit,*

*Johannes Christophorus Kublack/
Tribellâ-Lusatius, S.S. Theol. Stud.*

Lustig und tanzet und singet und scherzet/
Weil nun die Liebste den Bräutigam herzet/
Weil uns der Hymen die Hochzeit gemacht/
Lustig die Liebste den Liebsten anlacht!
Lustig! und singet und springet und hüpfet/
Weil ikt Cupido nun ehlich verknüpfet/
Dieses gewünschet und liebeste Paar/
Lustig! Der dritte kömmt über das Jahr!
Lustig und lasset die Jungferen schwitzen/
Lasset Sie tanzen nicht schlaffen nicht sitzen/
Lasset die Gläser und Krüge nicht stehn/
Lasset Sie eilig und schleunig rumbgehn!
Lustig! und wünschet darneben den Beyden/
Das Sie im Alter geruhig abscheiden/
Das Sie von Kindern Kinder besehn/
Lustiges müsse dieß alles geschehn!

Drum

Pocul!

103
Pocal/
Eyler
und heiler/
Des Bräutigams Schmerken
Eyler
und heiler/

Die traurigen Herzen/
Welche Cupido gefället/
Drum uns der Hymen die Hochzeit bestellet.

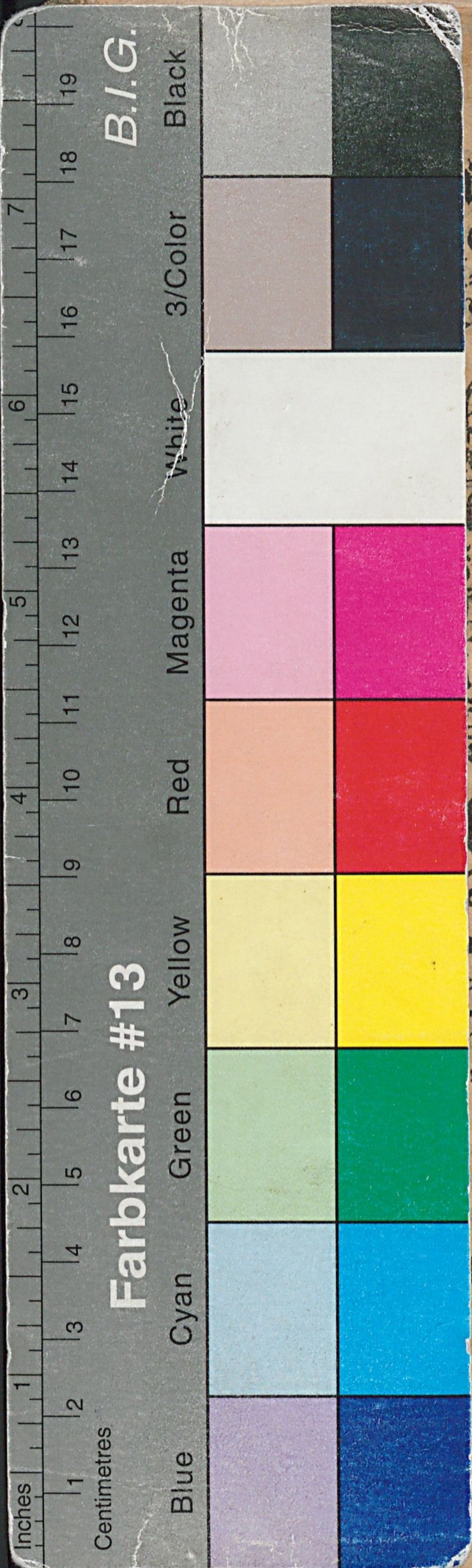
Wann dann die ehlich - verliebete Beyden /
Nimmer als einzig durch sterben sich scheiden /
Müssen wir billich die irige Zeit /
Frölig zu bringen und meiden das Leid /
Lustig Ihr beyden in allen /
Lasset auch dieses gefallen
Ey kommet her bey /
und gebet uns frey /

Dz nur mit singen /
und tanzen und springen /
Diese zukunfftige Nacht /
Werde mit Freude zu Ende gebracht /
Lebet nun friedlich in glücklichem Stande
Euer Mißgönner die werden zu Schande.

Jederman kommt heran /
Machet euch lustig von Herzen /
Lernet Herr Bräutigam hurtig zu scherzen /
Denn wo der Friede das ehliche Band /
Immer verknüpffet da bleibet der Stand /
Dem HERRN gefällig /
Drumb dencket einhellig /

Immer daran /
wie es geihan.

SSS
Christian Pöler / Churf. Sächs. Amtschösser zu
Senftenberg.



B.I.G.

Farbkarte #13

78 L 1637 [7]

litliche Gedichte
ahren großen Ehren
Ehrenvesten/Sinnreichen und
Bohlgelahrten
Herrn

Linckebeilen /
ten Poëten und offenbah-
Fürstl. Sächs. Landes-Hauptmann
thums Nieder-Lausitz wohlbestallten
Ampis-Secretarien,
als Bräutigam /
erbaren / Ehrenreichen und Viel-
Tugend-belobter

fr. Marien /
essen / Vorachtbarn und Wolbenahmten
e Gedligs / Fürstl. Durchl.
Herrn Administratoris zu Merse-
n Einnehmers und Freyherrn Kitlitzischen
s zu Spremberg / eheliblichen
Tochter
Als Braut
n Febr. Styl. Nov. 1661. ihr Hochzeiten
s Freuden-Fest begengen
chen guten Freunden
übergeben.



78 L 1637 [7]